uster
Wohnstadt am Wasser

Uster, 26. Oktober 2026
Nr. 531/2026
V4.04.71

Postulat 531/2026 von Désirée Gruber (SVP), Andres Ott (SVP), Jürg Krauer (FDP) und Paul Stopper (BPU):

«Verbesserter Verkehrsfluss dank gezielter Verkehrslenkung mit Lichtsignalanlagen»

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, mit welchen Massnahmen die Abstimmung der verschiedenen Mobilitätsbedürfnisse im Zentrum, insbesondere im Zusammenhang mit den SBB-Barrieren, verbessert werden kann. Im Fokus steht dabei die Frage, ob die Installation von Lichtsignalanlagen zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses bzw. -abflusses und damit auch zu einer verbesserten ÖV-Fahrplanstabilität und erhöhter Verkehrssicherheit beitragen würde.

Der Untersuchungsperimeter soll den Verkehrsproblembereich rund um die Bahnschranken im Zentrum von Uster umfassen. Besondere Aufmerksamkeit gilt es dabei jenen Bahnübergängen zu schenken, die während der Stosszeiten mehr als 30 Minuten pro Stunde geschlossen bleiben. Sind Kantonsstrassen betroffen, soll mit den entsprechenden kantonalen Stellen zusammengearbeitet werden.

Es wird um Prüfung folgender Vorschläge und Fragestellungen gebeten:

- Prüfung von verkehrsabhängigen Lichtsignalanlagen

  Geprüft werden soll der Einsatz von Lichtsignalanlagen, die sich dynamisch dem Verkehrsaufkommen anpassen. Bei hoher Belastung könnten insbesondere Fussgängerquerungen gebündelt werden, um einen koordinierten Verkehrsfluss für alle Mobilitätsteilnehmenden sicherzustellen.

Insbesondere folgende Strassenquerung soll als möglicher Standort für Lichtsignalanlagen in die Prüfung miteinbezogen werden:

- Der Fussgängerstreifen beim Café Steiner an der Bahnhofstrasse sowie an der Winterthurerstrasse auf Höhe Bahnweg/Zieletenstrasse. An diesen Stellen baut sich der Rückstau nach dem Öffnen der Bahnschranken häufig nur verzögert ab, bedingt durch das Verhältnis zwischen Bahnnutzenden und gleichzeitiger Schrankenschliessung.

- Prüfung der Kopplung von Lichtsignalanlagen an Bahnschranken mit langen Schliesszeiten

  Bei Bahnschranken mit Schliesszeiten von mehr als 30 Minuten pro Stunde soll untersucht werden, ob eine Verknüpfung der Lichtsignalanlage mit den Öffnungsphasen der Schranken sinnvoll ist.

  Mögliche Ansätze:

  - Nach dem Öffnen der Bahnschranken könnte für eine kurze Zeitspanne eine Rotphase für den Fussgängerverkehr eingeführt werden, um den aufgestauten Verkehr zunächst abfliessen zu lassen. Anschliessend würde die Anlage wieder in den Normalbetrieb übergehen.
  - Die Übergangsbedingungen für Bahnnutzende zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf deren Sicherheit bei der Strassenüberquerung.

- Prüfung von Massnahmen zur Verkehrslenkung bei geschlossenen Bahnschranken

  Problemstellung:

  Sowohl ab dem Nüsslikreisel über die Bahnhofstrasse als auch zwischen dem Kreisel Oberlandstrasse und der Brunnenstrasse bis zum Bahnhof kommt es bei geschlos-senen Bahnschranken regelmässig zu erheblichen Verkehrsrückstaus. Die aktuelle Signalisation, die auf die Nutzung der Umfahrung hinweist, wird häufig missachtet.

Prüfgegenstand:

- Ganzheitliche Verkehrslenkung: Es soll eine wirksame Verkehrslenkung geprüft werden, die das gesamte System und dessen vielfältige Abhängigkeiten im Perimeter berücksichtigt.
- Temporäres Einfahrtsverbot während Schliesszeiten:
  Zu untersuchen ist, ob während der Schliesszeiten der Bahnschranken ein temporäres Einfahrtsverbot sinnvoll wäre. Ausgenommen davon könnten der Querverkehr, Busse, Velos sowie Fahrzeuge sein, welche die Unterführung Dammstrasse nicht nutzen können, sein.
- Um allfällige weitere Standorte in diese Abklärungen einbeziehen zu können, möchten wir in Erfahrung bringen, welche Fussgängerüberquerungen im Perimeter nicht den gängigen Sicherheitsstandards erfüllen und eine Lichtsignalanlage mehr Sicherheit gewähren würde.

Begründung

Ein reibungsloser Verkehrsfluss ist essenziell, um allen Verkehrsteilnehmenden eine effiziente Fortbewegung zu ermöglichen. Die in Uster errichteten Kreisel verbessern zwar den Verkehrsablauf bei normaler Auslastung, stossen jedoch bei hohem Verkehrsaufkommen oder geschlossenen Bahnschranken an ihre Grenzen, wodurch der motorisierte Verkehr teilweise vollständig zum Stillstand kommt.

Betroffen sind neben dem motorisierten Verkehr auch der Langsamverkehr. Um die verschiedenen Mobilitätsformen abzustimmen, sind an kritischen Stellen gezielte Verkehrslenkungen erforderlich.

Fussgängerinnen und Fussgänger unterbrechen an Kreiseln den Verkehr durch häufige Einzelquerungen, besonders zu S-Bahn-Ankunftszeiten und Schulwechseln. Während dies in anderen Städten funktioniert, führen Usters punktuell hohe Fussgängerströme zu besonderen Herausforderungen: Wartende stauen sich auf schmalen Trottoirs, und der Verkehrsfluss leidet unter ständigen Unterbrechungen.

Moderne, verkehrsabhängige Lichtsignalanlagen (LSA) könnten hier Abhilfe schaffen: Sie würden nur bei hohem Aufkommen aktiviert, Fussgängerströme bündeln und ihnen längere Überquerungszeiten ermöglichen. In den Zwischenphasen könnten längere Grünphasen den Verkehrsfluss verbessern. Besonders zu Stosszeiten liesse sich so die

Sicherheit erhöhen und der Verkehrsfluss optimieren. Eine solche Lösung würde Usters spezifische Verkehrsprobleme gezielt adressieren.

Ein weiteres Problem zeigt sich insbesondere im Bereich Brunnenstrasse und Bahnhofstrasse. Fahrzeuge fahren trotz Rückstaus in den Kreisel ein und blockieren diesen, obwohl die Ausfahrt nicht frei ist. Dadurch wird der gesamte Verkehr lahmgelegt. Betroffen sind nicht nur der Individualverkehr, sondern auch Velofahrende, der öffentliche Verkehr sowie Blaulichtorganisationen, die den Bereich nur noch erschwert passieren können.

Dieses Problem könnte mit einer Lichtsignalanlage entschärft werden, welche bei geschlossenen Bahnschranken die betroffenen Verkehrsteilnehmer in eine Umleitung führt. Der Bus könnte dabei weiterhin ungehindert verkehren. Gleichzeitig könnte geprüft werden, ob dadurch die heutige Busspur teilweise entbehrlich würde und der frei werdende Platz beispielsweise dem Veloverkehr zugutekommen könnte.

Uster, 26. Oktober 2026

Désirée Gruber

Andres Ott Jürg Krauer Paul Stopper